Werthester Herr College

Ich freue mich, daß das verspätete Erscheinen des Bulletins jetzt, verhaßt dies mir das Vergnügen, wieder einmal etwas von Ihnen direkt zu vernehmen! Ihre freundlichen Wünsche seien von allem freundlichst erwidert! Wenn jemand das Recht hat in der Sache Zeitung mitzureden sind Sie es, denn Sie haben redlich stets vorgearbeitet. Sie haben aber trotzdem Unrecht, wenn Sie das verspätete Erscheinen unsres Bulletins etwa als Vorläufer des neu zu gestaltenden Blättchens hinzugen hören; unsre Bulletins sind an keinen bestimmten Zeitpunkt des Erscheinens gebunden, mit dem Jahrbuch zusammen hätte ein öfteres Erscheinen mit bestimmten Zeiten zu viel gekostet, andrerseits hat man in den 2 Jahren wol eingesehen, daß auch die Zeitung in der früheren Form nur ein verfehltes Provisorium war, als wir welches jetzt besitzen. Das constituierende Konkrimpfen hat uns jedoch zu dem Verzicht gezwungen, 2 Jahre hatte es gedauert, nun wollen wir wieder mit dem Blättchen versuchen u. unser möglichstes tun. Glauben Sie mir, daß der Redaktor frei sein wird, so lange er etwas zu Sache zu sagen habe, in einer gewissen Beziehung müssen wir (das CV) jedoch zu einander stehen. Das Bulletin ist spät herausgekommen, es bringt Ihnen jedoch nun ganz fast alles vom halben Jahr, das Sie, falls

Liebster Herr Brandenberger

auf ihre Anfrage vom 6. dies kann ich Ihnen nur meine persönliche Auffassung sagen, ein Verhalten, welches eine Vergewaltigung im Künstlerischen Verdienste darstellt, kommt gar nicht unter die Wirkung decorativer Kunst eingereiht zu werden, es hat nach meiner Auffassung in die Wirkung Zeichnungen Aquarelle Pastelle u.s. jedes Ausstellung einer Platz, u. will ihn auch in unserer Ausstellung haben. Bei Aufstellung des Reglaments werde ich die Auffassung meiner Collegen der CV hören. Einzuzeichnen in die Wirkung decorative Kunst heißt nach der Schwierigkeiten zu tun zu bekommen, die Sie selbst nennen, die Sie jedoch nicht unüberwindlich sind, wobei es sich nicht um ein reines Ausstellungshandels, wodurch uns eine ein kümmerliches aufgezwungen wird. Meine Auffassung, die ich stets vertreten habe, scheint mir der richtigen Weg zu weisen. Früher ist es übrigens gehalten worden.

Mit freundlichen Grüßen Ihr

Zürich 8.1.927. Dr Rieshim

Mit freundlichen Grüßen Ihr

Zürich 8.1.927. Dr Rieshim